



Kantorei St. Peter
Care-Andacht zu «Für-Sorge»:
Salben (Mt 26, 6-13)

Kollekte

www.kantorei-stpeter.ch



ALTSTADT
KIRCHEN

Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz

Kantate BWV 136

J. S. Bach (1685-1750)

1. April 2026, 19.00 Uhr
STADTKIRCHE ST. PETER

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie
Alexandra Busch – Alt
Davud Werner – Tenor
Niklaus Kost – Bass
Elie Jolliet – Orgel
Barockensemble

Kantorei St. Peter
Philipp Mestrinel – Leitung

PASSIONSANDACHT 2026

Johann Sebastian Bach: ERFORSCH MICH, GOTT,
UND ERFAHRE MEIN HERZ, KANTATE BWV 136

Johann Sebastian Bach wurde 1685 im deutschen Eisenach in eine Musikerdynastie geboren. Bereits 1703 wurde er als Organist verpflichtet und wirkte schliesslich als Konzertmeister in Weimar und als Kapellmeister in Köthen. 1723 übersiedelte er mit seiner schwangeren Frau Anna Magdalena und vier Kindern aus erster Ehe nach Leipzig. Hier lebte er bis zu seinem Tod im Jahr 1750 und war als Kantor und Musikdirektor tätig. Im Zentrum der Care-Andacht zur Passion stehen «Für-Sorge» und «Barmherzigkeit». Die Kantorei St. Peter begleitet diese Andacht mit der Bach-Kantate *Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz* (BWV 136) zu Psalm 139, der das Thema der Andacht aufnimmt. Die Kantate wurde am 18. Juli 1723, dem achten Sonntag nach Trinitatis, kurz nach Bachs Amtsantritt in Leipzig uraufgeführt. Es handelt sich um eine sechsteilige Kantate für vierstimmigen Chor und drei Solist:innen.

Teile der Kantate sind vermutlich einem verlorengegangenen weltlichen oder kirchlichen Werk entlehnt, nur der Mittelteil der Alt-Arie und der Schlusschoral datieren sicher auf das Entstehungsjahr. Der Dichter des Librettos ist nicht bekannt. Der Eröffnungchor in A-Dur und im 12/8-Takt startet mit dem vom solistischen Horn eingeführten Fugen-Thema über der gleichmässigen Basslinie und rahmt so die beiden Chor-Fugen ein. Zentral steht die Titelzeile aus Psalm 139, Vers 23. Das Tenor-Rezitativ und die Alt-Arie lehnen sich textlich an die für diesen Sonntag vorgeschriebene Liturgie an. Die Alt-Arie wird von der Oboe d'amore begleitet, das Tenor-Bass-Duett in Satz fünf von den zwei unisono spielenden Violinen. Die Kantate wird abgerundet durch einen schlichten Choralsatz über der Melodie von «Auf meinen lieben Gott» (RG 674), in der die Violine als selbstständige fünfte Stimme zu den vier Vokalstimmen geführt wird. Dem Text des Chorals liegt eine Strophe des Liedes «Wo soll ich fliehen hin» von Johann Heermann (1630) zugrunde.

Weitere Veranstaltungen

«PETRINA AT FIVE»

JEWELNS SAMSTAGS UM 17.00 UHR
IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

OSTERGOTTESDIENST

OSTERMONTAG, 6. APRIL, 17.00 UHR
IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

«Habt ihr nichts zu essen?» Joh. 21,1-14

Anima Ruthenica – ukrainisches Ensemble

Elie Jolliet – Orgel

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie

Mit anschliessendem

«Abendmahl auf der Empore»

ÖKUMENISCHER SECHSELÄUTEN- FAMILIENGOTTESDIENST

SONNTAG, 19. APRIL, 11.00 UHR
IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

Mit Kinderchor und zwei Taufen

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie

«PETRINA AT FIVE» SINGEN, WAS DIE SEELE HÖRT: FRÜHLING

SAMSTAG, 30. MAI, 17.00 UHR
IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

Kantorei St. Peter

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie

Beat Schäfer – Leitung

PETITE MESSE SOLENNELLE – GIOACHINO ROSSINI

SONNTAG, 14. JUNI IN DER STADTKIRCHE
ST. JOHANN DONAUESCHINGEN (D)

SONNTAG, 21. JUNI

IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

Solist:innen, Klavier und Harmonium

Cappella Musicale und Kantorei St. Peter

Patricia Ott und Beat Schäfer – Leitung

«PETRINA AT FIVE» SINGEN, WAS DIE SEELE HÖRT: SOMMER

SAMSTAG, 29. AUGUST, 17.00 UHR
IN DER STADTKIRCHE ST. PETER ZÜRICH

Kantorei St. Peter

Elie Jolliet – Orgel

Pfrn. Cornelia Camichel – Liturgie

Beat Schäfer – Leitung